

## Quo vadis Caritas ?

Seit einigen Jahren erleben wir einschneidende Umstrukturierungsprozesse in unserer Gesellschaft, in Wirtschaft und Verwaltungen. Die Betriebliche Sozialarbeit ist in diesen Umbau von Unternehmensstrukturen involviert bzw. von deren Auswirkungen funktionell und institutionell betroffen. Der Umfang, der Inhalt und die Gestaltung der Fürsorgepflicht werden seitens der Politik und Wirtschaft zunehmend in Frage gestellt und umdefiniert.

Von der Betrieblichen Sozialarbeit wird erwartet, dass diesen Prozess der sozial- und betriebswirtschaftlichen Umorientierung mitträgt.

Die Betriebliche Sozialarbeit ist aufgerufen, Ihr Selbstverständnis in diesem sich wandelnden Umfeld neu zu formulieren und sich über Ihre Rolle und Aufgabe in diesem Prozess klar zu werden.

Wie wirken sich in diesem Zusammenhang „Optimierungsverfahren“ wie TQM, GMP, TOP u.a. auf die Arbeitsweise und die ethischen Grundannahmen der Betrieblichen Sozialarbeit aus? Welche Gestaltungsräume können wir nutzen?

Der bbs versteht seine Jahrestagungen als Medium, zukunftsorientiert Themen, die zum Teil noch nicht - aber in absehbarer Zeit die Betriebssozialarbeit tangieren werden, aufzugreifen. Neben der theoretischen Wissensvermittlung geht es dabei auch immer um die praktische Umsetzung eines Themas in unseren Arbeitsbereich: (z.B.: „Gesundheitspolitik - eine Aufgabe der Betrieblichen Sozialarbeit“ (1994); „Kosten-Nutzen-Analyse“ (1995) )

Auf dieser Tagung haben wir uns mit den ethischen Leitlinien wirtschaftlichen Handelns sowie der Bedeutung von TQM für die Betriebliche Sozialarbeit auseinandergesetzt, uns Anstöße zur Orientierung gegeben und erforderliche Strategien erarbeitet.

Heribert Lorenz